

# BRH-AKTUELL

**Herausgeber: Seniorenverband BRH**

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**, Fax: **0 25 73-9 79 14 51**,

E-Mail: [brh-aktuell@gmx.de](mailto:brh-aktuell@gmx.de) , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

---

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

**Nr. 01/2017**

**16.01.2017**

- 01 dbb Jahrestagung 2017**
- 02 dbb warnt vor Missbrauch von Pensionsrücklagen**
- 03 BRH nutzte die DBB Jahrestagung zu bundesweiten Gesprächen**
- 04 Die Rettungsgasse: Schafft Platz, um Leben zu retten!**
- 05 Sozialkompass Europa: Soziale Sicherheit im Vergleich, 7. Ausg.**
- 06 Ozeanversauerung - Das andere CO<sub>2</sub>-Problem**
- 07 Gelassenheit gewinnen**
- 08 Leserbrief: Gewalt gegen Staatsbedienstete**
- 09 Hörtipp zum Frühstück**
- 10 Mitmachen – Nicht meckern!**

## **01 dbb Jahrestagung 2017**

Zur diesjährigen schon 58. DBB Jahrestagung kamen rund 800 Teilnehmer nach Köln und warteten zum Tagungsmotto '**Europa - Quo vadis?**' auch auf Redebeiträge von Bundeskanzlerin **Angela Merkel**, Bundesinnenminister **Thomas de Maizière** und NRW-Ministerpräsidentin **Hannelore Kraft**. Ihre Erwartungen wurden weitgehend erfüllt. Merkel thematisierte den **Polizeieinsatz in Köln** und versprach eine härtere Vorgehensweise. Sie werde auch nach dem Berliner Anschlag „Flagge zeigen“. Der Staat müsse jetzt handeln, sagte sie. Hannelore Kraft, SPD-Ministerpräsidentin von NRW, verteidigte die Polizei gegen Rassismuskorruptionen. Bundesinnenminister Thomas de Maizière sprach sich zu den Konsequenzen aus dem LKW-Terroranschlag in Berlin für die Erledigung mit Niveau und Respekt aus und kündigte ein Gespräch mit Justizminister Heiko Maas (SPD) über Konsequenzen aus dem Lkw-Anschlag Berlin an. DBB-Bundesvorsitzender Klaus Dauderstädt hatte zuvor zum Auftakt mehr Wertschätzung für den öffentlichen Dienst gefordert. **Die Beschäftigten würden von der Politik zu gering geschätzt und von den Bürgern zu wenig respektiert.**

**Quelle:** <http://www.dbb.de/teaserdetail/artikel/oeffentlicher-dienst-dauderstaedt-fordert-mehr-respekt-und-unterstuetzung.html>  
<http://www.brh-nrw.de/info.html#info-839>

## 02 dbb warnt vor Missbrauch von Pensionsrücklagen

Der dbb Bundesvorsitzende Klaus Dauderstädt hat gegenüber der Deutschen Presse-Agentur (dpa) davor gewarnt, die inzwischen angesparten Rücklagen für die Beamtenversorgung bei Bund und Ländern in zweistelliger Milliardenhöhe zweckentfremdet einzusetzen. Die Versorgungsrücklagen dürften weder zur Sanierung der Globalhaushalte noch zur Stabilisierung der Rentenversicherung missbraucht werden. - Bund und Länder haben bis heute deutlich mehr als 40 Milliarden Euro für die Beamtenpensionen angespart. Allein der Bund hatte zuletzt rund 10 Milliarden Euro als Versorgungsrücklage und mehr als 2,3 Milliarden in einem Versorgungsfonds, gefolgt von Nordrhein-Westfalen mit 5,5 Milliarden Rücklage und mehr als zwei Milliarden Euro in Fonds. **Trotz der hohen Summen blieben Finanzierungslücken**, so Dauderstädt: „Für die vorhandene Beamtenschaft reichen die Rücklagen nicht aus, dafür müssen weiterhin erhebliche Haushaltsmittel bereitgestellt werden.“ Die kommunalen Versorgungskassen seien besser gefüllt, da die Gemeinden systematischer und früher vorgesorgt hätten, lobt Dauderstädt: „Hätten Bund und Länder bereits in den 50er und 60er Jahren solche Fonds angelegt, gäbe es heute kein Problem mit der Versorgungsfinanzierung.“ - Der dbb-Chef plädiert dafür, die Rücklagen in einer gemeinsamen Einrichtung – etwa bei der Bundesbank – zu verwahren, um sie vor Zugriffen abzusichern. So lassen sich wahrscheinlich auch höhere Kapitalerträge erwirtschaften. - Es macht keinen Sinn, Beamte in die gesetzliche Rentenversicherung zu zwingen. Auch den Verfechtern einer Erwerbstätigenversicherung muss klar sein, dass Beitragsleistung und Rentenleistung im Einklang stehen müssen. Für die Rentenversicherung wäre die Aufnahme der Beamten finanziell deshalb gar kein Gewinn.

Quelle: <http://www.dbb.de/teaserdetail/artikel/dauderstaedt-plaediert-fuer-gemeinsame-verwaltung-der-versorgungskassen.html>

## 03 BRH nutzte die DBB Jahrestagung zu bundesweiten Gesprächen

Länderübergreifend war zwischen Hans Burggraf und der **Landesvorsitzenden** Rita Kiriasis-Kluxen sowie dem Geschäftsführer Oliver Kluxen (BRH Landesverband Sachsen) ein wichtiger Punkt des intensiven Informationsaustausches, wie man mit ehrenamtlichen Mitgliedern die Leistungen, älteren Menschen besonders im hohen Alter eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, noch verbessern kann. Beide Landesverbände sind im DBB die einzigen Fachgruppen, die sich ausschließlich um Belange der älteren Menschen kümmern und immer wieder Aufgaben zur Förderung der Seniorenarbeit, die in die Basis wirken, wahrnehmen. Ein weiteres bedeutsames Thema der BRH-ler aus NRW waren die Gespräche mit Vertretern der öffentlich rechtlichen Rundfunkanstalten. Wortführer war hier Günther Dahlem (BRH) - auch Vorsitzender der VRFF-Bundesse Seniorenvertretung und VRFF Bundesehrvorsitzender. Ihm und seinen BRH NRW-Begleitern ging es neben einer verbesserten Zusammenarbeit auf Seniorenebene auch in Gesprächen unter anderem mit Ulli Eichblatt, Bundesvorsitzender der VRFF-Die Mediengewerkschaft, um Angebote für ältere Menschen zu Besichtigungsmöglichkeiten der Rundfunkanstalten.

Quelle: <http://www.brh-nrw.de/info.html#info-839>

## 04 Die Rettungsgasse: Schafft Platz, um Leben zu retten!

Wieder einmal wird behauptet, ältere Menschen würden im Straßenverkehr zu viele Fehler machen, weil die Fahrschule für sie zu lange zurückliegt und sie sich nicht ausreichend informieren. Damit Rettungskräfte bei einem Unfall schnell an die Unglücksstelle gelangen können, müssen Autofahrer eine Rettungsgasse bilden. Das ist seit Jahrzehnten in Deutschland Pflicht. Bisher gab es unterschiedliche Auffassungen, wie Autofahrer die Rettungsgasse bilden müssen. Dies ändert nun ein neues Gesetz. Bisher war es so: Auf zweispurigen Straßen bildeten Autofahrer eine Gasse in der Mitte. Auf dreispurigen lenkten die Fahrer auf der linken Spur nach links, die auf den beiden anderen Spuren nach rechts. Das soll sich auch nicht ändern. Doch auf vierspurigen Autobahnen wurde die Gasse bislang in der Mitte gebildet. Hier schafft das neue Gesetz

Klarheit: **Autofahrer auf der äußerst linken Spur lenken nach links, alle anderen nach rechts**, Sie dürfen mit der **Hälfte Ihres Fahrzeugs** in den Seitenstreifen bzw. in die rechte Spur hineinragen – es gilt dann also dieselbe Regel wie auf dreispurigen Autobahnen. Deutschland orientiert sich damit an die Nachbarn aus Österreich. Dort ist die Regel bereits seit vielen Jahren im Einsatz. Bei Stau pauschal eine Rettungsgasse bilden! Missachtung kostet in Deutschland 20 €, in Österreich bis 2180 €.

Quelle: <https://www.bussgeldkatalog.org/rettungsgasse/>

## 05 Sozialkompass Europa: Soziale Sicherheit im Vergleich, 7. Ausg.

Die Publikation vergleicht die Sozialsysteme der 28 EU-Mitgliedstaaten in 15 Rubriken von Familie bis Soziale Notlagen einschließlich des wichtigen Themas Behinderung. Es werden auch die Themen Krankheit, Pflege, Alter und Hinterbliebene behandelt. Zahlreiche Hilfetexte auch in Leichter Sprache und Deutscher Gebärdensprache kommen hinzu. Verfügbar als Broschüre, auf DVD sowie als Online-Datenbank.

Die Broschüre (307 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

<http://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/a801-sozial-kompass-europasoziale-sicherheit-im-vergleich.html>

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

**Keinen Internetanschluss? Kein Problem!** Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

## 06 Broschüre: Ozeanversauerung - Das andere CO<sub>2</sub>-Problem

Die Kurzbroschüre informiert anschaulich über Ozeanversauerung und die aktuelle Forschung zu dem Thema. Wissenschaftler aus dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt BIOACID kommen zu Wort und verdeutlichen, welche Auswirkungen der Klimawandel auf unsere Ozeane hat.

Die Broschüre (11 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

[https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMBF/Ozeanversauerung\\_pdf\\_1993.html?nn=670290](https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMBF/Ozeanversauerung_pdf_1993.html?nn=670290)

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

**Keinen Internetanschluss? Kein Problem!** Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

## 07 Gelassenheit gewinnen

Gelassen durchs Leben zu gehen, fällt den meisten Menschen umso leichter, je älter sie werden. Das hat innere und äußere Gründe, wie die Altersforscherin Prof. Ursula Staudinger von der Columbia-Universität in New York im Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau" erklärt. "Insgesamt sinkt die Wahrscheinlichkeit, starke negative Gefühle zu erleben, mit dem Alter." Gleichzeitig lässt in mehreren Lebensbereichen der Druck nach: "Man weiß, wo man beruflich steht, Kinder werden flügge, die Anforderungen sinken, dadurch können wir mehr Gelassenheit gewinnen." Das heißt nicht, dass einem nichts anderes übrig bleibt, als abzuwarten, bis es um einen herum ruhiger wird. Auch in hektischen Zeiten hat jeder einen Handlungsspielraum. Besonders hilfreich ist Bewegung. Akutem Stress kann man tatsächlich davonrennen, -schwimmen oder -radeln. Tipp Nummer zwei: Sich eine Beschäftigung zu suchen, in die man abtauchen kann - egal ob es Häkeln, Singen, Angeln, Pilates oder auch der Beruf ist. Der Zustand des "Flows" bringt einen der inneren Ruhe sehr nahe. Außerdem gilt es, große Ruhestörer im Leben ausfindig zu machen. Denn nur so lässt sich die Spirale umkehren, die durch Stress mehr Stress erzeugt: "Wenn wir negativ gestimmt sind, kommt uns die Welt auch negativer entgegen, das ist leider so. Wie andere uns begegnen, ist oft ein Spiegel unserer eigenen Gefühlswelt", erläutert Staudinger.

Quelle: "**Apotheken Umschau**" 12/2016 B - Das Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau" liegt am 1. und 15. jeden Monats und der „Senioren Ratgeber“ zum Monatsbeginn in den meisten Apotheken aus und

wird ohne Zuzahlung zur Gesundheitsberatung an Kunden abgegeben. Man kann sich die Hefte auch abholen, wenn man gerade mal keine Medikamente benötigt.

## 08 Leserbrief: Gewalt gegen Staatsbedienstete

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, der Zustandsbericht im BRH-aktuell 24/2016 des stellv. dbbj-Vorsitzenden Steffen Kollmann hinsichtlich der Ursachen der Gewalt gegen Staatsbedienstete ist leider zutreffend und beschreibt unsere schizophrene Gesellschaft recht gut! Leider sind diese Erkenntnisse bei einem Großteil der „mündigen“ Wähler nicht mehr präsent oder dort nie angekommen. - Von den Krawallen der 70er und 80er bis hin zu den Einkesselungen einer Leipziger Polizeiwache im Januar 2015 und der Polizeimannschaften anlässlich der Blockupy-Krawalle in Frankfurt im März 2015 zieht sich ein roter (nicht nur sinnbildlich gemeint!) Faden, der aber von unseren Mainstream-Medien nur schamhaft kurz abgehandelt wird, da es sich ja nicht um Glatzköpfe mit Springerstiefeln handelt! Den eingesetzten Polizeibeamten ist es übrigens ziemlich wurscht, ob sie von linken oder rechten Chaoten verletzt werden! Wenn man aber dann noch dazu nimmt, dass die Linkschaoten meist noch von (zumindest von Teilen!) DGB-Gewerkschaften, VVN und Kirchenmitgliedern unterstützt werden und bei Verhaftungen Rechtsbeistand erhalten, dann wird die Schizophrenie und Doppelmoral deutlich! Das kann dann dazu führen, dass Gewalttäter über den DGB-Rechtsschutz vertreten werden und der verletzte Polizeibeamte (als GdP-Mitglied) diesen Rechtsschutz mit seinen Mitgliedsbeiträgen noch mitfinanziert! Hans-Jürgen Honsa, Salzgitter

## 09 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

Eine Programmvorschau mit den Themen ist nicht mehr zu erhalten, so wird die Sendereihe zu einem Überraschungsei. Vielleicht ist es auch der Anfang vom angekündigten Ende.

Wer am Samstagmorgen lieber länger schläft oder **die morgendliche Gymnastik-Sendung im Bayerischen Fernsehen, Tele-Gym Mo bis Fr von 08:35 bis**

**08:50 Uhr, Sa 08:45 bis 09:00 Uhr** nicht verpassen möchte, kann sich später die Mittendrin-Sendung auf der [Webseite des WDR 4](http://www1.wdr4.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html) anhören und herunterladen:

<http://www1.wdr4.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html>

<http://www1.wdr4.de/mediathek/audio/podcast306.html>

Dies **hat für manchen auch den Vorteil**, dass er nicht viel Musik mit anhören muss sondern **die Information in ca. 15 min statt in 50 min geboten** bekommt. Man kann sich auch die **schon länger zurückliegenden Themen noch einmal anhören**:

<http://www1.wdr4.de/mediathek/audio/wdr4/wdr4-mittendrin/inunseremalter130.html>

**Kontakt zum WDR 4:** WDR 4; Westdeutscher Rundfunk Köln; 50600 Köln; Tel. 0221-567 89444; Fax 0221-567 89 440

[http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin\\_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html](http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html)

## 10 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge**? Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: [brh-aktuell@gmx.de](mailto:brh-aktuell@gmx.de)

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt